

**IAP 1998**  
**Wunschlos glücklich?**  
**Vom Sinn weiblicher Utopien**

*In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren so schön, dass die Sonne selber, die doch viel gesehen hat, sich verwunderte, so oft sie ihr ins Gesicht schien.*

Das Wünschen als archetypisches **Märchenmotiv**

**Von dem Fischer und syner Fru**

Myne Frau de Ilsebill-will nicht so, as ik wol will

Ein Märchen vom Steckenbleiben im materiellen, beziehungsmässigen und geistigen "Pisspott" (Ursula) Haben wir heute das Wünschen verlernt? Sind wir Nachfahren der Ilsebill, die sich nicht mehr zu Wünschen traut, nachdem sie es gewagt hat, das Unmögliche zu wünschen? Haben wir Angst vor unseren Wünschen, unserer Gier, Angst davor das rechte Mass im Wünschen zu verlieren, mehr zu wollen als Heim und Haus. Fürchten wir uns in unseren Wünschen der Lust auf Macht zu begegnen, sein zu wollen wie ER, König, Kaiser, Papst und schliesslich werden wie der liebe Gott? (Keine Wünsche nach Kindern als Verleiblichung utopischer Impulse, beziehungslose, statische Wünsche) Ist der Wunsch nicht nur sprachlich, wie das germanische wunska, dem Wahn verwandt? Haben wir Angst, dass wir wahnsinnig werden, wenn wir unsere Wünsche spüren und Gestalt werden lassen? Liegt die weibliche Misere in dem Mangel eigener Wünsche? Führt das zu Wunschlosem Unglück? Nicht wünschen-können, selbst wenn wir wünschen dürfen.

Trauen wir uns nicht mehr zu wünschen, weil das Wünschen Luziferisch ist, utopisch und letztlich doch im Pisspott endet? Haben wir unsere Wünsche bis zur Unkenntlichkeit verdrängt, sind wir Wunschlos glücklich? Oder sind unsere Wünsche schamhaft gehütete Geheimnisse?

Sollen wir Frauen-wie der Schuster- bei unseren Leisten bleiben, statt uns nach vorwärts zu träumen? Unseren stillen, heissen, sehnlichen Wünschen nachgehen- was begehrt das Weib- was wollen Frauen verwirklicht sehen?- der Blick auf unsere Gesellschaft lässt viel zu wünschen übrig-diesen weiblichen Wunschbildern und Idealen nachzuspüren ist meine Absicht heute, gemeinsam mit ihnen über das Wesen weiblicher Wunschwelten reflektieren uns Gedanken machen über weibliche Utopien

**Zum Kontext des Wünschens**

Vielleicht sind diese Fragen, die ich heute aufwerfen möchte, die Antworten von Frauen, Freundinnen, Kolleginnen- Anregungen für Ihren Weihnachtlichen Wunschzettel, für Geburtstags- und Neujahrswünsche, den nächsten Wunschbrunnen und die kommende Sternschnuppe.

Die **Werbung**, ich bin als Kind, in Deutschland aufgewachsen, hat uns früh suggeriert, dass die Definitionsmacht der weiblichen Wünsche bei den Männern liegt: **Bauknecht weiss, was Frauen wünschen**

Wissen wirs auch?

Machen wir uns also gemeinsam auf den Weg des Wünschens, ohne Wünschelrute, aber im Bewusstsein, dass Wünschen ein Lebenselixier ist, eine urmenschliche Sehnsucht ist

**Bloch: Desiderium**

was man sich von den Sternen- de sideris- herabwünscht

**Wünschen und Psychotherapie.**

In Jungscher Anamnese: 3 Wünsche

Die Fee kommt oder sie finden den magischen Ring und haben 3 Wünsche frei

Hilfe bei der Diagnostik, Verweis auf das was fehlt, was veränderungsbedürftig ist und das, was gesucht wird, Mangel und Chance zugleich. Die Frage nach den 3 Wünschen bezieht sich letztlich auf das ,was Menschen als ein geglücktes Leben betrachten, was sie erfüllen würde

Wenn wir wünschen, haben wir eine Fiktion- in der Psychotherapie brauchen wir eine heilende Fiktion, Adler, der Individualpsychologe spricht z.B. von dem Gemeinschaftssinn als Leitfiktion,

Nicht wünschen können- Ich kann nicht wollen- Depression

Lebenswünsche haben Orientierungsfunktion, sind Leitsterne.

Wünsche verweist auf Werte, auf das, was Sinn macht.

Wie können unsere Wünsche in unserem Alltag Lebensberechtigung bekommen?

Wenn wir es wagen, das Unmögliche wünschen, werden wir gern mit dem Satz zurechtgestutzt: das ist doch utopisch!

### **Was ist eine Utopie?**

#### **Ein Projekt, das nicht zu verwirklichen ist (Grand Larousse)**

Die griechische Vorsilbe ou bedeutet nein, nicht, kein. OU-TOPUS heisst also kein Ort, nirgendwo. Utopie ist also ein UN\_ORT, ein Ort, der in Raum und Zeit keine Stelle hat, Nirgendheim

- Das, was noch nicht ist, *kein Ort- nirgends*, ein antizipatorisches Bewusstsein einer anderen und besseren Welt, Der Noch-Nicht Ort eines vollkommenen, glücklichen Daseins. Utopien sind seinstranszendent, haben keine empirische Raum-Zeit-Achse
- imaginäre Konstitution einer versöhnten, glücklichen Welt. Ein Traum nach vorwärts in eine modellhafte bessere Zukunft, eine produktive Sehnsucht sozusagen. Wenn schon nicht hier und jetzt, dann künftig und immerdar
- eine andere Art zu sehen, eine inspirative, prophetische, evokative Schau, Re- visionierung mit anderem Blick
- die Vision einer Welt, in der es leichter wäre, gut zu sein
- eine Mythisierung menschlicher Hoffnung und Potentiale
- ein Denken gegen den Strom, explosiv, transformativ ein revolutionäres Potential, das Udenkbare denken, das schon Gewusste wieder dem Neuen, Unendlichen öffnen, alles vermeintlich Bekannte wieder zu etwas neu zu Befragendem machen
- konkret: eine neue Art zu denken, fühlen, lieben, wohnen, arbeiten, leben, der Wille zum besseren Leben
- Utopien sind Antworten auf eine Welt im Übergang
- Haben mit dem Prinzip Hoffnung zu tun, Utopien stehen in der Dialektik zwischen Wirklichkeit und Anspruch

Das Prinzip Hoffnung heisst für Frauen sich aktiv, jetzt, in der Gegenwart, der Erweiterung der eigenen Möglichkeiten zu stellen.

- eine Notwendigkeit zum spirituellen Überleben, diese spirituelle Dimension der Utopie liegt mir besonders am Herzen

### **Was leisten Utopien?**

Sie haben die Funktion der Sinnvermittlung, sie sind in der Realität nicht einholbar, sind kein zu realisierendes Realprogramm, wir brauchen die Erlaubnis Utopien zu entwickeln, uns anzunähern, unterwegs zu sein

- Sie versorgen uns mit den Bildern, die uns verwandeln können und fördern unsere Motivation
- Sie sind Verheißungen aus dem kollektiven Unbewussten und verweisen uns auf die Möglichkeit, bessere Welten zu denken
- Sie lassen uns mit anderen Blicken sehen, lassen uns das Unmögliche denken, träumen, begehren

- Da sie kreative Visionen des Noch-Nicht verkörpern übersteigen sie die Wirklichkeit, fördern prozesshaftes Denken, bezeichnen den Weg, halten uns in Bewegung
- sie bewirken einen Paradigmenwechsel und künden von Wertewandel, sind lebensfördernd und entwerfen neue Sinnzusammenhänge
- sie suchen nach Freiräumen, erschliessen Neuland und ermutigen, dieses Neuland zu bewohnen, sind "ein mentales soziales Schlaraffenland" (Cornelia)
- Utopien sind kein zu realisierendes Programm, sondern ideales Leitbild, "nicht erkämpfbar wie ein parteipolitisches Programm (Ruth)

## WEIBLICHE UTOPIEN

### Gibt es kollektiv geteilte Phantasien von Frauen?

- Ja, zum Beispiel die Suche nach dem imaginären Ort der Frau, heraus aus den Kulturnischen. Wie sieht sie aus, die imaginierte Weiblichkeit jenseits patriarchaler Entfremdung?
- Frauenutopien entstehen aus einer Kulturanalyse, nach der Dekonstruktion und Entlarvung der herrschenden männlichen Dominanzmoral wird ein gerechteres, nicht-hierarchisches Geschlechterverhältnis gewünscht. Die Frauenbewegung ist beispielsweise eine konkrete Utopie der Befreiung aus Zwängen. Der Nährboden für das Entstehen von Utopien ist eine im Umbruch begriffene Gesellschaft, die Keimzelle für das weibliche utopische Denken ist das Unbehagen an der patriarchalen Kultur. Sie erwächst aus einer Spannung, einer veränderungsbedürftigen Gegenwart und sucht nach Lösung dieser Spannung. In weiblichen Utopien wird der besondere Ort von Frauen reflektiert, anders als in den Männerutopien, die sich auch als für alle gültig ausgeben, die aber das Geschlechterverhältnis nie neu entwerfen. Utopie von Frauen, aber nicht nur für Frauen, sondern für alle Menschen. Kritisches utopisches Denken erwächst aus der Erfahrung des Mangels, aus dem Leiden an den Verhältnissen.

Ist die weibliche Utopie wirklich nur der Blick der Entrechteten, Ausgegrenzten Unterdrückten? Wie steht es um den finalen, prospektiven Aspekt, den visionären, prophetischen Yin- Blick?

Was ist das Gemeinsame dieser Utopien?

- Der Traum einer gemeinsamen Sprache, der Wunsch die eigene Stimme vernehmbar zu machen und mit anderen Stimmen gemeinsam hörbar werden, "Frauen definieren sich selbst", laut sagen, was ist (Rosa Luxemburg)
- Der Wunsch nach Sicheinschreiben in die Geschichte
- Die Sehnsucht nach einem anderen Geschlechterarrangement, das Bild von uns "Menschen als gleichwertiger Teil der die Welt bevölkernden Seinswesen" (Ruth) nach alternativen, besseren gesellschaftlichen Lebensbedingungen
- Der Aufruf zur Aufkündigung der Dialektik der Unterwerfung
- Die Forderung "Subjekte des Sprechens zu werden statt Objekte der Sicht"

In den utopischen Entwürfen konkretisiert sich die Sehnsucht nach Transzendierung von Grenzen, die Figur des Überschreitens von Geschlechts-Zeit- und Raumgrenzen ist bedeutsam.

- Frauenutopien revidieren die eigenen Quellen, religio, der Versuch sich an das Eigene wieder anzuschließen, sich rückzu- verbinden, vor den Dualismus der Spaltung, zurück zum Bewusstsein der Einheit von innen und aussen, Subjekt und Objekt, sind ein Reifungsprodukt
- Utopien sind ein notwendiges Therapeuticum nicht nur für Frauen, sondern für die Gesellschaft als Ganzes, sie korrigiert, wie Jung sagen würde, eine einseitige gesellschaftliche Haltung, sie ist kompensatorisch, final, prospektiv und hat Überlebenswert, Ausdruck "globaler Individuation" (Ruth)

- weibliche Utopien sind keine vermessbaren seligen Orte in der Welt draussen, sondern immer auch Innenorte, ein angestrebter Bewusstseinszustand, eine transformierte innere Haltung (M.von Brück) weibliche utopien wenden sich der äusseren und inneren Natur zu
- In diesem Sinn ist die weibliche Utopie nicht ein in die Zukunft verlagertes Modell, sondern eine die Gegenwart durchdringende und erhellende Bewusstseins transformation. Die Zukunft beginnt heute, die Kategorie des Augenblicks ist bedeutsam, der ewige Augenblick, sie ist Ausdruck von Phantasie und Kreativität, der Entwurf einer grösseren Freiheit, ein Wagnis. Weibliche Utopien sind ökologisch, proklamieren systemische Werte, die organische Wechselwirkung. Betonung des Prozesshaften, Lebendigen, kein statisches Entweder oder, sondern ein Miteinander, wie in der modernen Physik, das Leben ist kein Wartesaal, sondern in lebendiger Wandlung begriffen; der Weg ist das Ziel, sonst weg ist das Ziel, gelebte bewusste Gegenwart
- Weibliche Utopien sind emanzipatorisch, der Wunsch nach einer menschengerechten befreienden Praxis, nach selbstbestimmtem sinnerfüllten Leben für Alle, die Utopie einer multikulturellen Gesellschaft in der Andersartigkeit und Gleichwertigkeit zusammengedacht sind
- Sie verkörpern eine Ethik des Sicheinmischens, der Solidarität, es sind Gemeinschaftsvisionen, in denen Stellung bezogen wird zu den Werten der Dominanzkultur. Stirbt ein Volk ohne Utopie? Vision des Zusammenlebens, Sölle: Vision eines Landes, in dem es leichter wäre, gut zu sein.
- Weibliche Utopien sind Versuche, die den Frauen aberkannten Kräfte in eigenen Bildern nachzuspüren und sie wiederzufinden und in neuen Formen auszuleben, neu zu entwerfen. "Das Mögliche zu sehen, bevor wir das Wirkliche zu Ende gelernt haben". (Birgit Pelzer)

### **Die kollektiven Phantasien und Mythen gelten als der Niederschlag uneingelöster Utopien einer Gesellschaft, (Bloch)**

Welche **Mythen** entwickeln Frauen statt der Herrschaftsmythen?

Luc Irigary schreibt, dass wir Frauen Riten und Mythen brauchen, die uns lehren können, die zu lieben, die uns gleichen und mit ihnen zu leben. Wir brauchen Werte, die wir teilen, damit wir koexistieren können und gemeinsam etwas aufbauen

Wünsche nach **Identifikationsmöglichkeiten**

Der Mythos bietet ja Identifikationsmöglichkeiten für eine Gesellschaft, dient der psychischen Stabilisierung, ist eine Form der Sozialisationsinstanz, wie auch die Märchen

Welche Mythen sind für uns prägend, welche würden wir uns wünschen?

Welche weiblichen Kräfte sind in den **Negativmythen des Patriarchats** angesprochen?

Vergegenwärtigen wir uns die **machtvollen zornigen Frauengestalten** des Mythos: Kali, die Schöpferin und Todesgöttin

Nemesis, die Rächende über die Ordnung und die Gesetze der Natur Wachende

Thiamat-Chaos, Wasser und Mutter zugleich

Wie können wir Frauen uns diese Kräfte als positiv besetzte Quellen wieder aneignen?

Die Drachin, die Schlange, die den Schatz hütet und Feuer speit, deren Blut unsterblich macht, die fliegen kann als Verkörperung weiblicher, schöpferischer und zerstörender Kraft

die den Schicksalsfaden spinnende und auch abschneidende Spinne,

die Lust und die Macht dieser Tiere wieder erfahren und sich aneignen

die Hyäne, die Furie, die Megäre

*Das sind zum Beispiel die utopischen Wünsche, wie sie Von A. Blessing und Polina Hilsenbeck anlässlich 10 Jahre Frauentherapiekongress formuliert wurden.*

Aber auch in der Literatur, Susann Griffin: 1978, 1987 Frau und Natur. Das Brüllen in ihr. Wird die ausgegrenzte, verleugnete Seite des Weiblichen utopisch gestaltet: Die aus der Höhle zurückgekehrte Frau kann schreien, kreischen, knurren, explodieren, rasen. Brüllen, denn sie erlebt ihre Wut als einen Segen.

Hinter all diesen Bildern und Visionen künftiger Frauen steht der Wunsch nach autonomen, starken unabhängigen weiblichen Identitäten.

Meine Wünsche für eine Widerspruchskultur...zornige, offensive, mächtige Frauen, mutige, kämpferische, undogmatische, dialogische Frauen, Anstifterinnen, Unruhestifterinnen, Streiterinnen für die Lust und die Lebensfreude ,für eine Alltags- und Schöpfungsspiritualität, für "Einheit in der Vielfalt", für Selbstveränderung und Gesellschaftsveränderung, für Vernetzung

Utopie als Sehnsucht, die über reine Verfügungsmacht hinausgeht  
Frauenmacht, lustvolle Politik, Adrienne Goehler, die deutsche grüne Politikerin wünscht sich den "Wildwuchs statt Bonsei", produktive, zornige, widerständige Frauen gesellschaftliche "Wildbiotope".Und Frigga Haug fragt, was Frauen tun können, um ihre "widerständige Energie" in konkrete Veränderung zu verwandeln.

Diese weiblichen Utopien versuchen Pfade zu entdecken ,die ausserhalb unserer üblichen Denk- und Erlebensweisen liegen, sie entwerfen Lebensweisen, die eine bessere Gegenwart garantieren sollen. Für diesen Bewusstseins- und Verhaltenswandel ist ein Umdenken und Re-visionieren notwendig. Wir brauchen beides: Visionen und Träume genauso wie ein waches Bewusstsein und klare Vernunft.  
*Christa Wolf, Berlin Alexanderplatz, 10. November 1989, ein Tag nach dem Fall der Mauer: Träumen wir, aber mit hellwacher Vernunft*

Bei Dante erfahren wir, dass die schlimmste Strafe die Unfähigkeit zur Wandlung ist, immer die bleiben zu müssen, die ich bin

### **Was ist unsere Vision einer anderen Kultur, in welchen Bildern und Metaphern träumen wir?**

Visionen von Frauenautonomie, unabhängige Identität aber gemeinschaftlich verwirklicht mit anderen Frauen

**in Frauenutopien ist der Akzent immer auf dem Bezogensein,**  
Brot und Rosen, für unsere Schwestern weltweit und für uns selbst  
Frieden- Gerechtigkeit  
ganzheitlich denken und leben

Vorbilder sind oft Gruppen von Frauen, die solidarisch miteinander sind und Macht und Können verkörpern, Zu weiblichen Utopien gehört **Frauenmacht**. Macht wird in diesen Utopien als Kompetenz verstanden, als Befähigung für verbesserte Lebensqualität einzustehen.

Zugang von Frauen zu Ressourcen

Vorbilder sind die Initiationsstätten und Heilbäder, z.B Eleusis, die 9 Musen, die Feen, die Orakelstätten, Politik der Frauengemeinschaften

#### **heilige und akzeptierte Frauenräume**

Weibliche Utopien- das heisst für mich wieder um **das symbolische Eingebundensein in kosmische Bezüge** zu wissen, dass die Dinge wieder zu uns sprechen, dass Meer und Berg und Baum beseelt sind, dass wir wieder- wie Jung sagt- das symbolische Leben leben.

Welche **Symbole** und **Metaphern** werden in weiblichen Utopien verwendet?

Rohde -Dachser hat gezeigt, dass weibliche Visionen oft die Metaphern benutzen von "etwas ablegen". "die Kleidung abstreifen", etwas hinter sich lassen. Die Metapher des Abstiegs in unbekannte Räume, in denen Gebären und Tod zusammenfliessen., das Sehen mit den eigenen Augen.

Das Labyrinth, die Höhle ,Bilder von Frauen mit Füllhorn und Schwert

Bilder von der Wiederkehr der Göttin, der grossen Göttin der Tiefe, von Gaia als Symbol für das Ungetrennte, die ursprüngliche Einheit alles Seienden, vom Lebensfaden und Lebensmuster, das in den Lebensteppich gewebt ist

**Utopie als die Idee des weiblichen Subjekts mit handlungsleitendem, emanzipatorischem und sinnverstehendem Erkenntnisinteresse.** Antigone, als Repräsentantin des eigenen weiblichen Gesetzes, eine tragische Verwirklichung, Selbstausslöschung und Selbstverwirklichung sind eins.

Können wir eigene Bilder vom weiblichen Subjekt entwerfen?

Besinnen wir uns einen Moment auf uns selbst und träumen wir mit hellwacher Vernunft: Welche utopischen Lebens- und Beziehungsmodelle wünsche ich mir? Wie sehen meine utopischen Entwürfe aus in Bezug auf mich selbst und die Gesellschaft? Welche Wunschbilder haben Sie für Ihr Leben noch offen? (*aufschreiben -abgeben-nach der Pause vorlesen*)

### **Formen von Utopien**

- Alltagsutopien- Gesundheit und ewige Jugend
- Heilsutopien und Schreckensutopien apokalyptischer Natur
- Sozialutopien: Die multikulturelle Gesellschaft: eine Real-Utopie?  
Subkulturelle, anarchische Utopien
- Religiöse Utopien: Golgatha- eine gescheiterte Utopie? Starb Jesus umsonst?

#### **zeitliche Utopien:**

wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie heute noch  
wie am Ursprung so in alle Zeit und in Ewigkeit  
im Himmel wie auf Erden

#### **räumliche Utopien:**

Insel der Seligen- das Paradies-Atlantis-Shamballah-das himmlische Jerusalem, der ideale Staat, Amazonien, Frauenreiche ohne Männer

#### **Literarische Utopien- Science fiction**

Klassische Renaissance-Utopien und deren Gegenstück im 20. Jahrhundert, die schwarzen Utopien von A. Piper beschrieben

Die alten klassischen Utopien von Thomas Morus (Insula Utopia 16. Jahrh.) und Campanella (der Sonnenstaat) sind alle einem dualistischen Menschenbild verpflichtet.

#### **Aldous Huxley: Schöne neue Welt**

Versuche "das Glück festzuschreiben" (Piper)

John Stuart Mill- der Schweinestadt, sinnlich

Jonathan Swift- das Reich der edlen Pferde, geistig

**Dieser Spagat zwischen dem Schweineglück und dem Pferdeglück (A. Piper),** die Aufspaltung zwischen Sinnlichkeit und Geistigkeit entspricht nicht dem, was wir uns heute wünschen.

#### **weiblichen Utopien sind ganzheitlicher.**

(Doris Lessing)-androgyn Menschheit

„Herland“ 1915 Charlotte Perkins Gilman, mit Parthenogenese- Jungfrauengeburt, der reine Frauenstaat

Le Guin: Always coming home

Margarete Atwood: The Handmaid's Tale

Monique Wittig: Les Guerillères- die Verschwörung der Balkis 1980

Virginia Woolf: Orlando (Helden überschreiten Geschlechtergrenzen)

Christa Wolf-Bachmann

### **Kritik an Wünschen und Utopien-**

sie seien überholt, wir lebten jetzt im nachutopischen Zeitalter .

*Es wird das Ende der Utopie begrüßt. Utopisches Denken wird diskreditiert. Es verkommt zu totalitären Vorstellungen und verhindert den präzisen Blick auf die Realität.*

### Utopiekritik- Kritik am Prinzip Hoffnung

Es wird auf die Gefahr der Verabsolutierung von Lebenswünschen verwiesen, die Tyrannei der Werte, tyranny of the should, Gefahr dass Utopien zu Ideologien verkommen, zu Fundamentalismen

### Heisst das: "Kein Wunderland für Alice?"

Frönen weibliche Utopien der Lust auf Weltverbesserung? Es ist ja auffällig, dass Frauen oft als Hoffnungsträgerinnen beschrieben werden. Gerade auch von männlicher Seite hören wir Töne wie: am weiblichen Wesen soll die Welt genesen, vgl. den Buchtitel von Roger Garaudy: Das schwache Geschlecht ist unsere Stärke.

Gefordert wird ein Wertewandel, eine Utopie der Feminisierung der Gesellschaft, Frauen sollen sich an die Spitze der Befreiungsbewegungen stellen und eine Kulturrevolution heraufbeschwören, von Thürmer-Rohr gezeisselt: **Weiblichkeit als Putz- und Entseuchungsmittel**

Mich mutet diese männliche These wie ein Delegationsverfahren an, so als würde die Verantwortung für die notwendige Transformation an die Frauen abgeschoben

Wir bewegen uns hier auf gefährlichem Boden, wenn eine neue Geschlechtermetaphysik heraufbeschworen wird-Frauen hochstilisiert als das bessere Geschlecht, aber meist sind es nur Verinnerlichungen männlicher Zuschreibungen, das verinnerlichte männliche Frauenbildklischee: Sanftmütig, friedfertig, aufmerksam, liebevoll, zurückhaltend, bescheiden, tugendsam, anständig, verständnisvoll, mitfühlend, geduldig, hütend, bewahrend, schützend...

Thürmer Rohr hat diese Eigenschaften karriert als die typischen Attribute, die Frau braucht, um in der abhängigen Situation zu überleben, als Wertsetzungen des Mannes für die Frau, damit es ihm gut gehe.

Die Literaturwissenschaftlerin Sigrid Weigel hat darauf aufmerksam gemacht, dass der heute oft zu hörende Satz: die Zukunft ist weiblich- keinesfalls ein hoffnungsvoller Satz für Frauen ist, denn eine sprachliche Analyse verrät, dass die Zukunft Subjekt des Satzes und das weibliche nur von mittelbarer Bedeutung ist.

Vielleicht liesse sich besser formulieren: der weibliche Mensch wird der zukünftige Mensch sein, oder er wird nicht sein. Das wäre eine Variante des berühmten Satzes von Rahner: der zukünftige Mensch wird der mystische Mensch sein, oder er wird nicht sein. Damit würde die mystische Qualität weiblicher Utopien mit ins Blickfeld genommen.

Eine Jungsche Kollegin hat vorgeschlagen, statt von Frauenutopien zu sprechen, lieber von Utopien mit Yin oder weiblicher Energie zu reden.(Ruth), Utopien "von partnerschaftlichem Fortschritt und partnerschaftlichen Demokratie", von Gleichheit in der Differenz.

Dann wäre die Yin-Weise des Seins gemeint, die nicht auf das biologische Geschlecht fixiert ist.

### Thürmer-Rohr

Hoffnung sei nur die Vermeidung von Möglichkeiten, sie proklamiert Verabschiedung vom Prinzip Hoffnung, die Abscheu vor dem Paradies, kein Nirwana, kein goldenes Zeitalter, kein Utopia, kein Frauenland, kein Schlaraffenland.

Sie fordert wir müssten uns verabschieden von den öden statischen utopischen Konstrukten, Hoffnung sei nichts anderes als Wirklichkeitsverleugnung. Das erinnert mich an Peter Sloterdijks "Kritik der zynischen Vernunft", in der eine zynische Absage an das Prinzip Hoffnung zelebriert wird.

*"Neue Werte haben kurze Beine. Betroffenheit, Bürgernähe, Friedenssicherung, Lebensqualität, Verantwortungsbewusstsein, Umweltfreundlichkeit- das läuft nicht richtig."*

Trauen wir uns trotzdem utopisch-offensiv zu wünschen und zu hoffen? Und wenn ja, ist das nun "pathologischer Optimismus, weibliche Naivität oder lebensbejahende Frechheit", wie Beate Seitz-Weinzierl, engagiert für Umweltethik und Frieden fragt?

Sind wir Frauen auf das Wünschen und Tagträumen fixiert, weil wir auf das Handeln und Sicheinmischen verzichten? Weichen Frauen auf das Wünschen aus, auf die Herstellung imaginärer Räume, weil sie im realen gesellschaftlichen Raum so wenig sichtbar sind? Ist das Wünschen nur

kompensatorisch? Sind unsere Wünsche nur die Produkte der Verhältnisse unter denen wir leben? Haftet darum diesen Wünschen etwas Deformiertes an? Der Mief der Zu-Kurz-Gekommenen, erwachsen aus dem Erschrecken an der Zivilisation .

Sind wir Frauen prädestiniert für utopische Entwürfe, weil - wie Dorothee Sölle meint, die Utopie sich schärft an der Verzweiflung?

Sind darum unsere Wünsche nichts anderes als "Listen der Ohnmacht?"

Für mich ist die verächtliche **Denunzierung: das ist doch utopisch**-kein Zeichen von Reife und Realismus, sondern ein bedauerlicher Ausdruck von Reduktionismus. Der Verlust des Wünschens, der Verlust an Utopien bedeutet für mich geistige Verarmung, Phantasielosigkeit, den Tod der Kreativität. Das ist aber gleichzusetzen mit Seelenverlust.

Aus meinen Erfahrungen mit traumatisierten Menschen ist der Verlust von Hoffnung eine Form des Aufgebens, lebensgefährlich .Im Gespräch mit KZ-Überlebenden hat sich die Hoffnung als eine Überlebenskraft erwiesen,sich neu in die Zukunft zu entwerfen, Pläne zu haben...(Frankl)

Ich hoffe- ALSO BIN ICH

### **Urmenschliches Bedürfnis**

Was gehört zu unseren Lebenswünschen nach besserer Lebensqualität, das mehr ist als die Befriedigung unserer Grundbedürfnisse nach Existenzsicherung? Was macht unseren geistigen Hunger aus,neben der Sehnsucht nach Wissen, Respekt, Freiheit, sinnvoller Arbeit, Schönheit und...?

**Was könnte die spirituelle Dimension der Utopie sein?**

### **der Löwe neben dem Lamm weidend**

Mir gefällt dieses biblische Bild, auf das **Dorothee Sölle** für die Utopie verweist. Sie erzählt von Freunden, die auf ein Kostümfest eingeladen wurden und sich etwas ausdenken sollten, was die anderen raten mussten, eine Person, eine Gestalt aus einem Mythos, der Geschichte oder der Literatur.Ihre Freunde traten zusammen aus,sie als Löwe verkleidet, er als Lamm.Nur zusammen konnten sie geraten werden, denn sie gingen als "das Paradies".Und mir hat Sölles Kommentar dazu gefallen: " In einer Gestalt lässt sich das Friedensreich wohl kaum ausdrücken."

Für sie ist die Religion die Mutter der Utopie.Sie habe die Menschen das Wünschen gelehrt. Ich assoziiere dazu auch den Gedanken von Drewermann,dass die Krise der Umwelt, die Rettung des Menschen und die Rettung des Lebens auf diesem Planeten mit der "Wiedererinnerung des Religiösen" innigst zusammenhängt.Und dann sind wir bei der Liebe, bei der Gewaltlosigkeit, beim Freisein von Angst und bei der Nacktheit.Die Utopie der Liebe: liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Utopie bedeutet ein Sichöffnen für das, was ist, was uns aber noch nicht erkennbar ist, das verborgene Sein in uns zu entdecken, wäre der utopische Auftrag: **Werde die du bist.**

Ich denke es ist wichtig die Verantwortung für die Realisierung der Utopie nicht auf das Kollektiv zu verlagern, sondern sie selbst wahrzunehmen, an die eigene Wandelbarkeit zu glauben, heraus aus der Erstarrung, an das Neue glauben, das sich in uns entfalten kann.

Weibliche Utopien wollen den Dualismus transzendieren, visionieren eine "zärtliche Kultur zwischen Menschen und Schöpfung"( Seitz-Weinzierl),Öffnung von Herz und Geist, naturfreundlicheres Leben, ernähren,kleiden, heilen und politisches Handeln mit der Flamme der Hoffnung . In weiblichen Yin-Utopien geht es nicht primär um Wirtschaftswachstum, sondern darum, dass unsere Seelen wachsen und weiter werden, dass wir präsenter werden, wacher im Hier und Jetzt des Augenblicks, bildbewusster und vertrauensvoller, auf die eigenen Bilder und Impulse hören, dass wir achtsamer werden und mitfühlender, im Wissen darum, dass was einem anderen Wesen widerfährt auch mir widerfährt .

Weibliche Utopie in diesem spirituellen Sinn bedeutet Selbsttranszendierung auf ein **mystisches Bewusstsein** hin, in dem die Gegensätze zusammenfallen, Jung: die coincidentia oppositorum,der unus mundus. Das sind Yin- Utopien.

Utopie der Rückverbindung- religio an unsere Quellen, heimkommen zu uns selbst.Utopien sind ja Ausdruck der menschlichen Haus- und Heimatlosigkeit und dem Bedürfnis nach letztllicher



Beheimatung. Heimat ist nicht nur für Bloch eine Kategorie des Utopischen. In der mystischen Tradition bei Meister Eckhardt heisst es: Wir sind auf Wanderschaft. Gott ist zu Hause, wir sind ausgegangen."

Utopien haben damit eine symbolische Funktion, Verweisungscharakter, sie verweisen auf einen grösseren Sinnzusammenhang, auf unsere Sehnsucht nach unserem wahren Wesen, nach unserer Potentialität, die zu verwirklichen den Sinn des Lebens ausmacht.

*Der Mensch lebt nicht vom Brot allein*

*Gebet: Unser tägliches Brot gib uns heute- und darauf das Salz der Utopie.* Günter Nenning

**"Wenn die utopischen Oasen austrocknen, breitet sich eine Wüste der Banalität aus."** Habermas

Sorgen wir dafür, unsere utopischen Oasen nicht austrocknen, dass wir wieder das Wünschen lernen, ohne im Pisspott zu enden.

Schluss:

**„Wir haben den Blick gerichtet auf das Vollkommene, das Unmögliche, Unerreichbare, sei es der Liebe, der Freiheit... Im Widerspiel des Unmöglichen mit dem Möglichen erweitern wir unsere Möglichkeiten. Dass wir es erzeugen, dieses Spannungsverhältnis, an dem wir wachsen, darauf meine ich, kommt es an.**

*Ingeborg Bachmann, In: die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar*